

LESEPROBE

*Andrea Balaz*

# Hard Life

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses Theatertextes liegen bei der:*

*theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, [www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de)*

Dieser Rollentext ist urheberrechtlich geschützt. Der/die Besteller\*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung sämtlicher Urheber- und Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Rollensatzes geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller\*in bei der Bestellung dieses Rollensatzes eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

## Personen

<b>Niki</b>	fast 15, Schüler wider Willen, hat viele Streiche im Kopf, steht nicht gerne zu etwas
<b>Nikis Mutter</b>	Ende 30, liebevolle Mutter, etwas überfordert mit Kleinkind und pubertierendem Sohn, getroffen durch die Scheidung von ihrem Mann
<b>Nikis Vater</b>	Ende 30, engagierter Managertyp, weniger Engagement in der Familie
<b>Direktor/in</b>	von Nikis Schule, sehr engagiert, fordert von Niki, für sein Leben Verantwortung zu übernehmen
<b>Benny</b>	Nikis Bruder, 3, aufgeweckt aber dem Alter gemäß auch anstrengend, vermisst seine Mutter sehr, bewundert Niki (agiert nur aus dem „Off“)
<b>Constance</b>	neue Freundin von Nikis Vater, Karrieremensch, noch nicht bereit, auch „Arbeit“ in eine Beziehung zu stecken, speziell wenn das die Betreuung von Kindern bedeutet
<b>Sarah</b>	Nikis Freundin aus der Kindergarten- und Volksschulzeit, war früher lustig und hat viel Zeit mit Niki verbracht, bevor man sich aus den Augen verloren hat. Ist jetzt an ernsthaften, tieferen Beziehungen interessiert.
<b>Nene</b>	14, Migrantenkinder dritter Generation, wird Nikis bester Freund
<b>Zachi</b>	ein Mitschüler
<b>Sarahs Vater und Mutter</b>	führen ein härteres Leben, haben wenig Geld und Zeit, lieben ihre Tochter jedoch beide sehr
<b>M</b>	einsamer, alter Mann aus der Siedlung, der Anschluss sucht. Hat immer nur für die Arbeit gelebt.
<b>Mo</b>	einer aus Nikis Clique
<b>2 Schüler/innen</b>	
<b>Anlieger</b>	
<b>Kinderbetreuerin</b>	

Das Theaterstück ist geeignet für junge Leute ab 10

## Bühnenbilder/ Orte

Direktorenzimmer, draußen vor einer Siedlungsanlage, Gang einer Schule, Wohnung

## Anmerkung

An Textstellen, in denen typisch österreichische bzw. Wiener Begriffe verwendet werden, steht jeweils ein „hochdeutscher“ Alternativbegriff in Klammern dahinter.

## Akt I – Das ist Niki und sein Leben

### Szene 1 – Der Direktor schnarcht

*Gang eines Schulhauses, es ist gerade Pause. Zwei Schüler gehen mit Schultaschen eilig vorbei. Niki, fast 15, sieht sich vorsichtig um und stellt sich in die Fensternische. Er grinst über das ganze Gesicht. Eine Weile tut sich nichts, dann ertönt leises Schnarchen aus der Lautsprecheranlage. Kurz darauf stecken zwei andere Schüler den Kopf aus der Türe eines Klassenzimmers.*

SCHÜLER 1 Jetzt ist er schon eine Viertelstunde zu spät.

SCHÜLER 2 Wir sollten mal im Sekretariat nachfragen.

SCHÜLER 1 Bist du blöd? Sei doch froh, dass wir unsere Ruhe haben.

*Schnarchgeräusch wird lauter*

NIKI Schaut so aus, als ob wir heute kein Mathe hätten... *[er deutet in die Richtung des Geräusches aus dem Lautsprecher]*

SCHÜLER 1 Ist das der Direktor, der da schnarcht?

NIKI Cool, was?

SCHÜLER 2 Hast du was damit zu tun?

SEKRETÄRIN *[Lautsprecheranlage]* Herr Schmied! Herr Direktor!... Es ist schon 8:10 Uhr, Sie haben doch Unterricht. Oh. Und die Sprechanlage ist aufgedreht, in ihrem Zimmer, die ganze Schule hört Sie schnarchen... und mich reden... Herr Direktor! *[das Schnarchen wird wieder leiser, und hört dann ganz auf]*

NIKI Mann, die alte Sauer muss einem doch jeden Spaß verderben. Jetzt weckt sie ihn auch noch auf.

SCHÜLER 2 He, Niki, hast du ihn einschlafen lassen? Wie hast du das gemacht?

SCHÜLER 1 Du wirst richtig Ärger kriegen.

### Szene 2 – Vorsprache

*Zimmer des Direktors. Er sitzt hinter dem Schreibtisch und versucht, sich – ziemlich vergeblich – den Schlaf aus den Augen zu wischen. Er macht noch ein paar letzte Notizen auf einem Zettel. Es klopft. Er bekommt es erst nach einigen Sekunden mit, räuspert sich nachdem zuerst keine Stimme herauskommt.*

DIREKTOR Herein.

NIKI Guten Morgen.

DIREKTOR Ah, Nikolaus Rauch. Setz dich bitte. Und die Hände bitte auf den Tisch, wo ich sie sehen kann, wenn es dir nichts ausmacht. Letztes Mal als du hier warst, war unter dem Sessel dann ein Papiersackerl *[Papiertüte]* mit Hundescheiße angeklebt. Natürlich nicht, dass ich dich beschuldigen wollte, aber sowas wollen wir dieses Mal doch verhindern.

*Er liest den Zettel in seiner Hand, Niki setzt sich.*

DIREKTOR Nachdem der Kollege Weber mich jetzt in der Mathestunde vertritt, haben wir ein wenig Zeit, miteinander zu plaudern. So. Du bist ja noch nicht so lange da. Und sehr kreativ. Das muss man dir lassen.

NIKI Aber ich war's nicht, ich...

DIREKTOR Lass mich ausreden. Das könnte im Moment etwas dauern. Jemand hat mir einige meiner Beruhigungspulver in meinen Tee getan, vermute ich... zumindest vermisse

ich einige Stück. Ich hatte doch letztes Mal in der Mathestunde erzählt, dass ich in der Früh in der Schule immer einen Kräutertee trinke, weil mein Blutdruck chronisch hoch ist. Du erinnerst dich?

NIKI Ich hab nicht so aufgepasst.

DIREKTOR Manchmal ein bisschen was von sich selbst erzählen, so als Mensch, nicht nur als Lehrer, den Schülern zeigen, dass man auch Probleme hat, und so. Ein bisschen was Persönliches hineinbringen. Zeigen, dass man ihnen mit so einem Wissen vertraut, Rauch. Verstehst du? Na gut, wo waren wir? Du bist kreativ, sagte ich. Und sicher nicht unintelligent. Aber unmotiviert, zumindest schulisch. Jaja. So, jetzt wollte ich doch glatt noch einen Schluck Tee nehmen. Hmm, man wird alt. Würde dir gefallen, wenn ich nochmal einschlafe, oder? ... Also. Du solltest deine Kreativität und deine Intelligenz sicher verwenden und üben. Keine Frage. Nicht unbedingt hier in der Schule, nein das klingt jetzt aber falsch. Schon in der Schule, aber im Unterricht, nicht bei außerunterrichtlichen Aktivitäten. Wir hatten in letzter Zeit ein paar Vorkommnisse. Keine Beweise, nur einen statistischen Zusammenhang zwischen deinem Schuleintritt und dem Anfang der Schwierigkeiten. Du weißt nichts über die Ursache des Durchfalls aller Lehrer Anfang letzter Woche, kurz nachdem der Wasserspender im Lehrerzimmer neu gefüllt wurde? Ich würde auf ein Abführmittel in der Ersatzflasche tippen. Oder darüber, dass sämtliche Inhalte der Lehrerschließfächer vertauscht waren? Übrigens keine schlechte Idee, meine Kollegen einmal zu Kommunikation zu bewegen. Außerdem hat jemand die Taschen von Herrn Jauerlings Labormantel zugeklebt, was bei dem guten Kollegen, der habituell mit den Händen in den Taschen herumläuft, um seine Nervosität zu bekämpfen fast zu einem Nervenzusammenbruch geführt hat. Lorbigs Koffer wurde mit Ziegelsteinen befüllt, was er erst nach einer guten Woche bemerkt hat. Und dann hat noch jemand die Schulglocke umgestellt, damit sie jede Stunde statt dem Pausenton den Feuersalarm auslöst. Du weißt von alledem nichts? [*er legt den Zettel ab und seine Brille drauf*]

NIKI Nein. Wieso sollte ich? Es gibt ja noch hunderte andere Schüler hier.

DIREKTOR Jaja. Andere Schüler. Naja. Die meisten Schüler hier sitzen ihre Zeit ab, und wollen so wenig tun wie möglich. Viele hier sind Einwandererkinder der dritten Generation, die möglichst untereinander bleiben in der Freizeit und dann auch in ihrer Muttersprache sprechen, und damit nicht viel Übung in Deutsch haben. Keine Ausbildung anstreben. Nicht viele Chancen haben. Viele sehen Schule nur als lästige Pflicht an. ... Ich will dir etwas sagen. Ich schätze deine Einfälle irgendwie. Ich war auch so als Junge. Dann hab ich irgendwann die Kurve gekratzt und gedacht ich muss was Sinnvolles tun in meinem Leben. Und jetzt bin ich Direktor einer unangesehenen Schule, nehme Beruhigungsmittel um es durch den Tag zu schaffen und versuche das Unmögliche. Aber ich weiche ab. .... Etwas muss ich dir in aller Deutlichkeit sagen: Wir haben genug Schwierigkeiten hier, die Kinder durchzubringen, deren Eltern von Bildung nicht viel halten, oder die genug eigene Probleme haben, als dass sie sich auch noch um die ihrer Kinder kümmern könnten. Wir alle arbeiten am Limit hier, um ihnen ein paar Chancen zu eröffnen. Für junge Leute, die sie mutwillig vertun habe ich eigentlich wirklich keine Ressourcen über.

*Niki ist still.*

DIREKTOR Du kannst jetzt wieder gehen.

*Niki verlässt den Raum. Der Direktor nimmt doch einen Schluck aus dem Teehäferl (Teetasse) ohne es zu merken. Er will seine Brille vom Schreibtisch aufnehmen, doch sie ist am Papier festgeklebt.*

DIREKTOR Wie in aller Welt...

**Szene 3 – Zuhause. Erwachsene sind langweilig und haben keine Ahnung, kleine Brüder sind dumm.**

*Mama steht im Wohnzimmer vor einem riesigen Berg mit Wäsche und legt Wäsche zusammen. Ein Bügeleisen steht auf dem Bügelbrett, daneben einige frisch gebügelte Wäschestücke. Das Geräusch des Schlüssels an der Türe ist zu vernehmen. Niki kommt hereingeschlendert, und schmeißt seine Schultasche auf die Bank. Außerdem hat er mehrere Sackerln (Tüten) in der Hand.*

NIKI Hallo Muh.

MAMA Hallo Niki, was hast du denn da wieder abgestaubt?

NIKI Naja. Papa hatte ein schlechtes Gewissen, weil er mich schon zweimal versetzt hat. Er hat es quasi fast von sich aus vorgeschlagen, meinen Zeitvertreib zu bereichern. Schau, ein neues Spiel. Und neue Latscher [Schuhe] hab ich auch ganz dringend gebraucht, cool ha? Und das hier, fang mal!

MAMA Iiiih! Was soll das wieder sein?

NIKI Plastikaugen, die schauen doch richtig echt aus, oder? Eigentlich wollte ich sie dir ins Bett legen. Hab ich glatt vergessen.

MAMA Niki, du kannst die Situation mit deinem Vater doch nicht so ausnutzen!

NIKI Das ist Marktwirtschaft. Angebot und Nachfrage. Wir machen das gerade in der Schule. Hab ich zufällig mitgehört. Nachdem er mein Angebot, ihn zu treffen ein paar mal nicht einhalten konnte, musste ich ihn die Nachfrage erhöhen lassen. So geht das nämlich.

MAMA Niki. Du sollst nicht nur zufällig mithören in der Schule. Wenn du nicht halbwegs gute Noten hast, wirst du nicht in ein Gymnasium weitergehen können. Nicht einmal eine Lehrstelle bekommst du ohne gute Noten.

NIKI Jaja. Ich kann das schon auswendig.

MAMA Und wie war's sonst mit deinem Vater?

NIKI Ja, ging so. Das Restaurant war nicht so übel, nachdem ich mit ein bisschen Nachdruck darauf bestanden habe, meine Beilagen selbst zusammenzustellen.

MAMA Niki!

NIKI Wir hätten das ganze Essen sogar fast gratis bekommen, wegen der Fliege in Constances Cocktail. Na, die hat sich aufgeführt, sie wollte gleich gehen, aber Papa hat uns den ganzen Spaß verdorben. Er hat den Verdacht geäußert, dass das eine meiner Plastikfliegen war, seinen mit Constances Teller getauscht und den Kellner wieder weckgeschickt. So als würd ich sowas tun...

MAMA Niki! Wirklich! Mit dir kann man nirgends hingehen. Kommst du denn nie aus dem Alter mit den Streichen heraus? Du bist fast 15. Gut, dass ich mir das Essen gehen nicht oft leisten kann!

NIKI Und ich nenn ihn jetzt Vati, nicht Papa. Das macht ihn ganz nervös.

MAMA Und wie ist so die Constance?

NIKI Geht so. Und sie riecht gut. Sonst ist sie eher langweilig, will immer nur von ihrer Arbeit reden. Geschäftsessen mit dem, neues Projekt, Chance für das oder das... So ein Geleier die ganze Zeit. Und der Papa genauso, sie reden eigentlich genau dasselbe, nur halt mit anderen Personen. Dass ihnen das nicht fad wird... Aber ich hab wenigstens eine neue interessante Beschäftigung gefunden. Diskussionen starten. Man muss nur die richtigen Bemerkungen machen und sie gegeneinander ausspielen. Dann gehen sie richtig aufeinander los, das ist lustig. Funktioniert noch nicht perfekt, aber mit ein bisschen Training krieg ich das schon hin. Sie sind so dämlich manchmal.

**MAMA** *[muss lachen]* Niki, du solltest nicht so über andere Leute reden, besonders nicht über deinen Vater.

**NIKI** Aber du hast doch selbst gesagt...

**MAMA** Ja, schon. Ich darf das, das ist der verletzte Stolz und ein bisschen Eifersucht auf seine neue Freundin. Aber du hast da keinen Grund.

**NIKI** Wieso? Bei mir ist er ja auch ausgezogen, das beleidigt auch meinen Stolz. Was glaubst du, wieviele dumme Ideen sich da aufstauen, wenn ich ihn nur alle paar Wochen sehe? Also pass auf, ich beschreibe dir die Diskussion heute. Mir ist aufgefallen, dass seine Tussi...

**MAMA** Niki!

**NIKI** ... die Constance immer nur dunkle Anzüge anhat, niemals was Buntes. Da musste ich dann halt erwähnen, warum Papa das coole Hemd, das wir letztens gemeinsam gekauft haben, nicht anhat, und dass er doch auch besonders gerne bunte Sachen mit coolen Sprüchen drauf anhatte, und warum er nicht mehr mit mir im Partnerlook gehen will. Und so weiter. Du hättest ihn sehen sollen. Viel hat nicht gefehlt, und es wäre Dampf aus seinen Ohren gekommen. So Pffftttttttt *[Nikis Rede wird immer engagierter und lauter.]*

**BENNY** *[schreit aus dem Nachbarzimmer]* Mama, Mama.

**MAMA** Ja, Benny. Wir sind schon leiser. Du kannst schon weiterschlafen.

**BENNY** *[off]* Mama!

**MAMA** Was ist denn?

**BENNY** Ich brauch noch ein Wasser.

**MAMA** *[seufzt]* Jetzt hast du ihn geweckt Niki. Ja, Benny, ich brings dir gleich *[sie geht in die Küche ab, und dann mit einem Glass in die andere Richtung wieder vorbei]*

**NIKI** Ich brauch auch ein Wasser.

**MAMA** *[off]* Dann hol es dir aus der Küche. *[in der Türe]* Benny, jetzt musst du aber wirklich schlafen. Sonst bist du morgen ganz müde im Kindergarten.

*Sie kommt wieder ins Zimmer und will sich setzen.*

**BENNY** *[off]* Jetzt hab ich Hunger.

**NIKI** Ich auch. Ich will ein Butterbrot.

**BENNY** *[off]* Ich auch. Ich auch. Ich will ein Butterbrot. Nein, ich will ein Brot mit Schoko!

**NIKI** Und ich will ein Brot mit Wurst. Mit Salami.

**BENNY** Ich auch. Ich auch. Nein, ich will Käse.

*Mama setzt sich wieder hin. Dieses Spiel kennt sie schon.*

**MAMA** Gut. Ihr macht euch einmal aus was ihr wollt und dann gibt es noch ein Brot. Dann ist Schluss, für alle beide.

**BENNY** *[off]* Ein Brot mit Wurst und Käse.

**NIKI** Eine Sachertorte.

**BENNY** *[off]* Ich will auch eine Sagertorte!

**MAMA** Wir haben keine Sachertorte.

**NIKI** Dann mag ich ein Schnitzel.

**BENNY** *[off]* Ich auch. Ich mag auch ein Schnitzel.

**NIKI** Nein, lieber Apfelstrudel.

- BENNY** *[off]* Ich mag Abfelstrudel.
- MAMA** Wir haben keinen Apfelstrudel. Niki, ich habe gesagt, ein Brot!
- NIKI** Ich mag einen Marillenknödel.
- BENNY** *[off]* Ich auch, ich auch Marillenknödel.
- MAMA** Es gibt keinen Marillenknödel! Benny, das weißt du doch genau. Ich hab gesagt, ein Brot noch.
- BENNY** Ich mag aber... *[weint]*
- MAMA** Schau, was du wieder angerichtet hast, Niki. Kannst du nicht ein bisschen nachdenken manchmal, was aus deinen Blödeleien werden kann? Jetzt ist er ganz aufgekratzt und wird morgen total übernächtigt und grantig sein. Und ich muss morgen wieder arbeiten, und die Wäsche ist noch nicht fertig. Jetzt muss wirklich bald Ruhe sein. Weißt du, eigentlich sollte ich jetzt dich schicken, ihn zu beruhigen. Du hast das alles angerichtet! Wenn du ihn nochmal aufstachelst, musst du dich um ihn kümmern.
- Sie steht auf und geht. Niki beginnt lustlos, die Wäsche zusammenzulegen. Seine Mutter kommt vorbei und geht mit einem kleinen Teller zurück.*
- MAMA** Schau, du bekommst ein Brot mit Butter und Marillen-Marmelade, das ist fast wie ein Marillenknödel. Ich nehme an, Nikolaus, du wirst in Wirklichkeit nichts wollen, nachdem du eh gerade essen warst.
- Mama verlässt das Zimmer. Nach zwei Stücken schon ist es ihm langweilig, die Wäsche zusammenzulegen und er sucht Alternativen. Er beginnt sie zusammenzurollen, und die Rollen zu stapeln.*
- NIKI** He, Mama, schau. Ich hab eine geniale Idee. Die Wäsche zusammenrollen! Sehr platzsparend, knittert nicht. Das sollten wir patentieren lassen! Mama!
- MAMA** *[off, leise]* Niki! Pscht. Benny schläft grad ein!
- Bald wird auch das Zusammenrollen fad und die Rollen werden als Schwerter missbraucht. Ritter Niki fegt durch das Zimmer und verschwindet im nächsten Zimmer – der Küche. Es klirrt und der kleine Bruder fängt daraufhin wieder an zu jammern.*
- MAMA** Niki!
- Niki setzt sich auf die Bank und ist eine Weile still, dann geht er in Richtung der Eingangstür und beginnt die Schuhe wieder anzuziehen, die er beim Hereinkommen hinter der Tür fallengelassen hatte. Nach kurzer Zeit kommt seine Mutter mit dem leeren Teller wieder herein.*
- MAMA** *[leise]* ein winziges Stück hat er gegessen. Und dann noch einmal die ganze Zähneputz-Tortur. Was würde ich nur ohne euch machen? Immerhin komme ich so zu einem abendlichen Imbiss. Was machst du da?
- NIKI** Ich brauche erst einmal frische Luft. Nicht, dass hier irgendwo in der Nähe so etwas verfügbar ist. Ich kann mich ja unten neben die Mistkübeln *[Mülltonnen]* setzen...
- MAMA** *[leise]* Niki, bitte mach es nicht schwerer, als es ist. Du weißt, ich kann mir kein Haus am Stadtrand leisten.
- NIKI** Ich habe keine Ahnung, wo man hier herumhängen kann. Radfahren soll ich ja nicht.
- MAMA** Das ist gefährlich mitten in der Stadt. Wir haben doch schon hundertmal drüber geredet.
- NIKI** Mann, ich bin doch kein Kind. Außerdem ist mein Rad drüben bei Vati. Was soll ich denn tun? Vielleicht nehm ich mein Skateboard. Aber alleine? Außerdem hat der alte Opa da oben gleich herumgekeift, wie ich letztens meine Sprünge üben wollte. Irgendwen in meinem Alter hab ich nicht gesehen. Die haben wohl alle was Besseres zu tun. Außer die Tschuschn *[verächtlich: Kanaken.]* Da gibt's eine Menge davon, die überall herumhängen. Verschiedene, keine Ahnung, wo die überall her sind.

**MAMA** Niki, man sagt nicht Tschusch [*Kanake*].

**NIKI** Wieso nicht? Und außerdem beschimpfen die sich untereinander auch, die verschiedenen Unterarten davon. Im Park drüben wimmelt es nur so davon. Spielen Fußball oder quatschen. Bleiben nur untereinander, nicht dass ich mit denen was tun wollte. Mann, ist mir fad. Mein Guthaben ist auch schon aufgebraucht. Außerdem: Wen soll ich anrufen? Seit ich weg bin drüben, krähen die ja auch nicht mehr nach mir. Keine Ahnung was ich tun könnte. Das Leben schießt mich an.

**MAMA** Niki, bitte.

*Niki schlägt die Türe hinter sich zu.*

#### **Szene 4 – Ein Wiedersehen mit Sarah – sie hat sich verändert**

*Gasse vor einem Haus; Niki kommt und setzt sich auf die Treppe neben den Mistkübeln. Niki beginnt mit den Händen in den Taschen herumzugehen. Ein Mädchen kommt aus einem anderen Ausgang desselben Wohnhauses. Sie ist mit Minirock, langen Ringelstrümpfen und engem T-Shirt und Jacke drüber bekleidet. Niki schaut gleich weg, dann wieder hin.*

**SARAH** Oh, Niki. Nikolaus.

**NIKI** Sarah. Ich hätte dich gar nicht erkannt. Mann, du hast dich verändert. Du bist so... anders. Groß. Dünn.

**SARAH** Ja, Leute wachsen in drei Jahren. Du bist ja auch größer geworden, oder? Zumindest ein bisschen, obwohl es mehr hätte sein können. Findest du, ich war dick früher? Soll ich jetzt Danke sagen?

**NIKI** Nein, so hab ich das nicht gemeint. Obwohl du schon ziemlich dick warst.

**SARAH** Danke.

**NIKI** He, das hat mich nie gestört. Hat gut gepasst, mit den Skaterschuhen und Techno-Shirts. Du hast halt Kraft gehabt. Hast du Lust, skaten zu gehen?

**SARAH** So wie ich angezogen bin? Nein, Danke. Außerdem fahre ich nicht mehr.

**NIKI** Wieso nicht? Du warst eine von den Besten. Für eine Tussi, mein ich.

**SARAH** Du bist charmant.

**NIKI** Für ein Mädchen halt, meine ich.

**SARAH** [*ironisch*] Ja, jetzt ist es viel besser formuliert. Nein weißt du, Leute werden halt zu alt für Kinderspiele, zumindest manche. Was machst du eigentlich hier? Ich dachte ihr wärt irgendwo an den Stadtrand gezogen.

**NIKI** Ja. Aber meine Eltern haben sich geschieden, und jetzt sind wir wieder in die Nähe gezogen, in eine kleinere Wohnung. Meine Mutter, mein kleiner Bruder und ich.

**SARAH** Ich wusste gar nicht, dass du einen Bruder hast.

**NIKI** Ist ja noch ganz klein. Wird erst vier in ein paar Monaten. Wieso sie den haben mussten, wenn sie nachher auseinandergehen, weiß ich auch nicht.

**SARAH** Oh, so klein, süß!

**NIKI** Na, süß ist der wirklich nicht, eher eine Plage.

**SARAH** Er bekommt die Situation mit der Trennung deiner Eltern sicher mit. Und die Umstellung auf eine neue Wohnung und eine neue soziale Umgebung ist sicher auch nicht leicht für ihn.

**NIKI** [*zuckt die Schultern*] Ja, vielleicht. Hast du Lust, zocken zu gehen? Ich hab ein neues Spiel für die Konsole.

**SARAH** Nein, Danke. Ich treffe mich mit ein paar Freundinnen. Ich muss jetzt sowieso gehen.

**NIKI** Wo geht ihr hin?

**SARAH** Ins Einkaufszentrum rüber. Heute ist lange offen. Schauen, was es Neues gibt. Ich brauch ein paar Sachen. Wir machen das oft, nur so Sachen anschauen und lachen.

**NIKI** Mann, das ist öd. Tussizeugs.

**SARAH** Du kannst mich runter bis zur U-Bahn begleiten, wenn du willst.

**NIKI** Äh. Begleiten? Na, ich muss..., ich... Vielleicht ein anderes Mal.

**SARAH** Hast du eine Freundin?

**NIKI** Nee. Ist mir zu anstrengend. Weiber sind außerdem langweilig.

**SARAH** Na, dann Ciao.

**NIKI** Äh. Ja. Vielleicht sehen wir uns später.

**SARAH** Ja, vielleicht, wir scheinen ja jetzt wieder in der Nähe zu wohnen. Aber ich habe sehr wenig Zeit. Mit Schule und so. Ich möchte in die Kindergartenschule [*eine Erzieherinnen-Ausbildung*] nächstes Jahr, und vielleicht später einmal Psychologin werden. Und ich habe einen Freund.

**NIKI** Einen Freund? Einen Freund-Freund?

**SARAH** Ja. Wir gehen schon eine Weile miteinander. Er ist ein bisschen älter. Ich möchte jemanden, der... nicht nur zum Spaß haben, weißt du, jemanden mit dem man auch ernste Sachen besprechen kann, und... naja... ist auch egal. Ich muss jetzt los. War nett, dich wieder einmal zu sehen.

**NIKI** Ja, tschau.

*Niki sieht ihr nach, bis sie verschwunden ist. Dann schüttelt er den Kopf.*

## Szene 5 – Mama wird ins Krankenhaus gehen

*Wohnung; Wohnzimmer.*

**MUTTER** Niki, stell' den Ton leiser, dein Bruder schläft schon.

**NIKI** Jaja, schon gut, es ist eh schon so leise, dass ich es selbst kaum höre. Außerdem, so wie der herumgetollt ist und herumgebrüllt hat, muss er jetzt eh dringend schlafen, um seinen Akku wieder nachzuladen.

**MUTTER** Sei da nur nicht so sicher, er kann auch Nachtschichten einlegen, und dann morgen statt Kindergarten schlafen wollen.

**NIKI** Warum musstest du den denn haben?

**MUTTER** Niki!

**NIKI** Naja, ich mein halt, er ist ur-anstrengend! Du beschwerst dich ja auch oft.

**MUTTER** Meinst du, ich hätte keine Kinder haben sollen?

**NIKI** Ähm...

**MUTTER** Weißt du, Mütter lieben halt ihre Kinder, ganz egal wie sehr sie sich aufführen. Aber manchmal frag ich mich schon, warum ich mir das angetan hab'. Wenn er mal wird wie du, ob ich das nochmal überstehe?

**NIKI** Was trägst du da eigentlich ständig herum?

**MUTTER** Ich packe. Hast du vergessen, dass ich übermorgen ins Spital gehe?

**NIKI** Nein, hab ich nicht. Aber wozu brauchst du so viele Sachen? Du kommst doch eh bald wieder?

- MUTTER Das weiß ich nicht, Niki. Ich habe es dir gesagt. Es ist eine Operation, und ich weiß noch nicht, wie lange ich nachher bleiben muss.
- NIKI Ja, ich weiß. Aber Operationen sind heutzutage doch nichts mehr. Ich meine, das macht irgend so ein Roboter übers Internet, während die Ärzte Mittagspause haben.
- MUTTER [*Lacht auf*] Ja, ich hoffe, dass das so wird. Trotzdem. Niki versprich mir, dass du brav bist, wenn dein Vater kommt, um auf euch aufzupassen?
- NIKI Brav? Ich bin doch kein Kind! He, ich werde bald 15.
- MUTTER Du weißt, was ich meine. Dass du ihm versuchst zu helfen. Mit dem Kleinen, und mit dem Haushalt und allem Drum und Dran. Sekiere [*Quäle*] ihn bitte nicht. Ich bin ja unendlich froh, dass er sich überhaupt bereitgefunden hat, das für euch zu tun.
- NIKI He, das hatte ich schon ganz vergessen, das wird cool. Er kommt jeden Tag erst am Abend und ich hab den ganzen Tag sturmfreie Bu... Ich meine... Ja, ich werd versuchen, ich meine Jipiii!
- Niki tanzt übermütig irgendeinen Streetdance und macht dazu alle möglichen Geräusche.*
- MUTTER Niki, leise! Wenn ich noch Sorgen über hätte, würde ich mir jetzt welche machen, aber so kann ich nur hoffen, dass wir alle es überleben...

## Akt II – Endlich Freiheit

### Szene 6 – Papa und seine Freundin sind ein bisschen überfordert

*Wohnzimmer in Nikis Wohnung. Niki sitzt am Tisch, genüsslich mit einem Hamburger beschäftigt. Ab und zu laufen Nikis Vater oder seine Freundin vorbei.*

- PAPA [*off*] Ja, gut, ausnahmsweise bekommst du noch ein zweites Stück Schokolade. Weil... weil... wenn du nachher auch brav schlafen gehst.
- CONSTANCE [*off*] Ich geh sie holen.
- NIKI Hallo Connie, bring mir auch ein Stück Schokolade, wenn du schon welche holen gehst.
- CONSTANCE Na gut. Mir ist es ja egal.
- Constance geht aus dem Zimmer und kommt mit Schokolade wieder. Ein Stück reicht sie Niki.*
- CONSTANCE So, da hast du.
- Constance verlässt das Zimmer Richtung Bennys Schlafzimmer.*
- PAPA [*off*] So, schau, die liebe Constance hat dir jetzt deine Schokolade gebracht. Ist das nicht lieb von ihr?
- BENNY [*off*] Ich will meine Schokolade aber von der Mama haben.
- PAPA [*off*] Mama ist nicht da. Sie kommt bald wieder. Schau, die Constance ist extra für dich in die Küche gegangen und hat deine Lieblingsschokolade geholt.
- BENNY [*off*] Ich will aber lieber einen Pudding. Einen Nillepudding.
- PAPA [*off*] Ich glaube nicht, dass wir einen Pudding da haben. Das hättest du mir sagen müssen, bevor ich einkaufen gegangen bin. Ich hab dich ja gefragt.
- BENNY [*off*] Ich will aber.
- CONSTANCE [*off*] Ich geh einmal schauen.
- NIKI Bekomm ich auch Pudding?
- CONSTANCE Ich glaube nicht, dass wir welchen haben.

NIKI Mama macht ihn selbst.

CONSTANCE Ich nicht.

NIKI Du weißt nicht, wie das geht?

CONSTANCE Nein... Schon... Nicht genau. Und wie komm ich überhaupt dazu?  
*Sie geht ab in die Küche.*

CONSTANCE *[off]* Nein, es ist kein Pudding mehr da.

NIKI *[laut]* Soll ich im Internet raussuchen, wie man Pudding macht?

CONSTANCE Nein!

PAPA *[off]* Ein Stück Schokolade, das ist mein letztes Angebot..., und vielleicht noch ein paar Gummibärchen.

BENNY *[off]* Ich will aber, dass die Mama...

PAPA *[off]* Oder ich nehme die Schokolade wieder mit in die Küche. Und du gehst ohne schlafen.

BENNY *[off]* Na gut. Schokolade. Und Gummibärli.

PAPA *[off]* Constance, bringst du mir die Gummibärchen aus der Küche?

CONSTANCE Ich werde niemals Kinder haben. Und schon gar nicht mit diesem Vater!

NIKI Wie bitte? Hast du was zu mir gesagt?

CONSTANCE Nein! *[geht wieder in die Küche, dann Richtung Bennies Zimmer]*

NIKI Ich glaub, sie hat irgendwas mit Kindern und Vater, dass sie beides nicht will gesagt, Vati.

PAPA Niki!

BENNY *[off]* Ich will aber, dass die Mama mir die Gummibärli bringt. Mit Saft.

PAPA *[off]* Die Mama ist nicht da, Benny. Und du musst jetzt schlafen. Pass auf, ich bring dir den Saft, OK? Und dann darfst du noch eine Kassette hören, obwohl es schon spät ist. Ausnahmsweise.

CONSTANCE *[kommt aus dem Zimmer geflüchtet, sieht sich um]* Ich muss aufs Klo.

NIKI Gut, ausnahmsweise. Weil der Papa drauf besteht, dass du da bist. Erste Türe links am Gang.

CONSTANCE Das weiß ich, ich bin seit einer Woche fast jeden Abend hier, jedenfalls öfter als mir lieb ist.

PAPA *[off]* Constance, kannst du mir noch einen Saft bringen?

NIKI Deine Neue ist auf'm Klo.

PAPA *[off]* Kannst Du bitte...

NIKI Versteh dich nicht, höre grad Musik. Musst schon näher kommen.

PAPA *[laut]* Niki, kannst du bitte einen Saft... Nein, ich geh schon selber.

BENNY *[off]* Papa. Papa.

NIKI Das ist besser als Fernsehen. Die beiden haben keine Ahnung.

PAPA *[off]* Ich komm gleich, Benny. Welchen Saft willst du, Apfel oder Himbeere?

BENNY *[off]* Apfel.

NIKI Meinst du nicht Orangensaft, Benny?

PAPA *[off]* Gut, ich komm schon. *[geht mit einem Glas vorbei]* Hier ist dein Saft.

BENNY *[off]* Ich will aber die Mama. Und ich will Ranschensaft.

PAPA [off] Constance!

NIKI Die ist auf'm Klo. Sie kommt sicher so schnell nicht raus.

PAPA [off] Kannst du bitte...

NIKI Sagst du was zu mir? Ich hör gerade Musik.

*In Wirklichkeit hat Niki den MP3 Player in der Hand und schwingt mit den Ohr-Stöpseln am Kabel herum. In Bennies Zimmer geht Musik an und Papa singt dazu und stampft herum. Benny lacht. Statt müde wird er allerdings immer munterer.*

BENNY Nocheinmal, nocheinmal.

PAPA Wenn du dich ins Bett legst und brav zudeckst.

BENNY Ich bin aber nicht müde.

NIKI He, Papa, ich geh noch eine Runde raus, ich weiß noch nicht, wann ich wieder komm.

PAPA Was ist?

NIKI Ist dir das recht?

BENNY Nochmal den Bärenanz!

PAPA Was ist?

NIKI Ob dir das recht ist?!!!

PAPA Ja, was immer Niki. Ich kann jetzt nicht.

NIKI OK, passt.

*Niki verlässt das Zimmer, die Türe schlägt zu. Singen und Stampfen aus dem Nebenzimmer.*

BENNY Nochmal. Nochmal.

### Szene 7 – Wie Niki einen Zusammenstoß hat und daraus eine Freundschaft wird

*Niki kommt pfeifend aus dem Tor der Wohnanlage. Es ist spät, die Straßenlaternen geben ein gelbliches Licht. Eine ist ausgefallen, Niki setzt sich auf ein Mäuerchen. In der Ferne hört man jemanden schimpfen.*

MANN A Rua is jetzt. [Ruhe] Bagage [Gesindel]! Es is schon Zehne. Jetzt sog ich euch's schon hundert Mal. I ruf wieder die Polizei.

*Wenig später kommt ein Ball angeflogen, prallt an Nikis Mauer und springt wieder zurück. Niki erschrickt, so dass er von der Mauer fällt. Als der Ball aber wieder kommt, ist er vorbereitet und schießt den Ball in eine andere Richtung fort. Er folgt ihm und geht ab.*

*Nene tritt auf. Er sucht seinen Ball. Als er den Rücken zu Niki hat, kommt plötzlich der Ball auf die Mauer zu, die neben Nene ist, Nene erschrickt, der Ball wird zurück reflektiert und verschwindet wieder. Nene folgt dem Ball. Niki, Nene und der Ball kommen abwechselnd alleine mehrmals über die Bühne und verschwinden wieder. Schließlich versteckt sich Nene hinter der Mauer, der Ball kommt und verschwindet wieder, schließlich kommt Niki vorsichtig mit dem Ball in der Hand, weil sich nichts mehr tut. Er steigt auf die Mauer, um besser sehen zu können. Niki erschrickt über Nene der plötzlich auftaucht so sehr, dass er wieder hinunterfällt.*

NENE Du Idiot! Was machst du mit meinem Ball?

NIKI Selber Idiot! Du hast mich mit deinem blöden Ball getroffen! Das ist Körperverletzung. Ich könnte dich anzeigen. Und den Ball habe ich, um zu verhindern, dass du mich nochmal triffst. Ich habe das Recht, eine weitere Körperverletzung zu verhindern, also den Ball einzuziehen.

NENE Bist du blöd?

NIKI Nein, eher du.

NENE Pass auf, was du sagst! Ich hab schon Leute verdroschen, die doppelt so groß waren wie du, weil sie nur blöd geschaut haben.

NIKI Pah, ich habe keine Angst! Mein Vater wird dich verklagen.

NENE Der ist Anwalt und du wohnst hier? Erzähl das wem anderen.

NIKI Er arbeitet in einer Anwaltskanzlei. Als Manager.

NENE Ja, ganz sicherlich.

*Niki schießt den Ball weg, Nene und Niki rennen hinterher, es entwickelt sich fast sowas wie ein recht aggressives Fußballspiel.*

ALTE FRAU Was ist das schon wieder für ein Lärm? Geht's nachhause ihr Pack, und nervts eure Eltern! Ich werde gleich den Hausmeister holen!

NENE Alte Spinnerin. Es gibt schon seit Jahren keinen Hausmeister mehr. Nur eine Reinigungsfirma, die kommen zweimal die Woche. Aber sie ruft irgend so einen idiotischen Nachbarn, mit 200 Kilo und einem Aggressivitätsproblem, wenn man nicht aufhört, und der Typ ist echt ein bisschen krank. Ich wollte sowieso gerade nach Hause. Auch unten im Park machen die echt Schwierigkeiten, wenn wir abends im Dunkeln noch spielen. Morgen nach der Schule wieder. Ein paar Freunde und ich gehen wieder trainieren. Wir müssen noch üben, am Wochenende ist ein Match gegen die von der Siedlung drüben beim Industriegebiet. Wir könnten noch wen brauchen, weil ein paar Arbeiten gehen müssen. Spielst du?

NIKI Mit euch? Ich glaube nicht, dass ich da hinpasse.

NENE Was soll das heißen? Bist du dir zu gut für uns?

*Er will auf ihn losgehen.*

NIKI Nein, ich denke nur, dass ich da nicht gerade hinpasse. Ich, ich... spreche nicht mal die Sprache.

NENE Dafür klingt's aber ganz brauchbar.

NIKI Nein ich meine eure Sprache.

NENE Meinst du, wir passen hierher? Wir passen nirgendwo mehr hin. Aber es ist sowieso besser, du schleichst dich. Wir haben nämlich Mindeststandards an Intelligenz.

*Nene dreht sich um und geht.*

### Szene 8 – keine Schule mehr

*Vor dem Schulhaus. Ein Schüler läuft zum Schultor und verschwindet hinein. Die Glocke läutet. Niki kommt angehetzt, hört die Glocke, seufzt, und setzt sich auf die Stiegen. Noch ein Schüler kommt angelaufen.*

NIKI Hallo Zachi. Auch wieder spät.

ZACHI Ja. Na jetzt ist's eh schon wurscht. Das ist mein fünftes Mal. Eine Woche um dreiviertel beim Direktor melden und am Anfang und Ende seine Rede über die Wichtigkeit von Pünktlichkeit. Ich weiß nicht, was schlimmer ist.

NIKI Ja, das würde mir dann heute auch wieder blühen. Aber ich habe gerade beschlossen, erst mal Pause von der Schule zu machen. Ich glaube nicht, dass ich irgendwas verpasse. Es ist das ganze Jahr noch nichts vorgekommen, dass ich irgendwie vermissen würde, wenn ich es nicht erlebt hätte.

ZACHI Schon, aber wie bringst du das deinen Eltern bei? Und wenn du einfach nicht hingehst, kannst du ganz schön Ärger kriegen. Bist du nicht mehr schulpflichtig?

NIKI Pff, Schulpflicht. So ein Schmarrn! Keiner kann einen zwingen, permanent so angeödet zu werden. Das ist ja Quälerei. Ich bin sicher dagegen, hat sogar der Tierschutzverein was. Obwohl wir nur Kinder sind.

ZACHI Ich geh jetzt lieber rein.

NIKI Wenn du dir das antun willst...

ZACHI Von wollen kann keine Rede sein! Außerdem: Was willst du sonst tun? Sind ja alle anderen auch dort.

NIKI Mir wird schon was einfallen.

*Niki sitzt noch eine Weile auf den Stiegen. Dann kramt er in seiner Tasche, schreibt auf einen Zettel, und wirft diesen in das Postkastl (Postkasten) neben der Türe. Dann schlendert er pfeifend davon.*

### Szene 9 – Die virtuelle Seminararbeit

*Niki liegt in der Siedlung auf einer Bank und starrt in den Himmel. Ein Anlieger kommt aus einer der Türen, dem Mistkübelraum (Müllraum), mit einem leeren Mistkübel (Mülleimer).*

HERR M Sowas. Hast mich erschreckt. Hab dich nicht gesehen, da auf der Bank liegen. Seh' nicht mehr so gut, weißt du. Sag, hast du heute keine Schule?

NIKI Guten Tag. Na, ich geh heut' nicht.

HERR M Aber Schule ist wichtig, junger Mann. Und Bildung ist das allerwichtigste überhaupt. Du willst doch einmal nicht als Hilfsarbeiter irgendwo enden, und drei, vier Jobs haben müssen zum Überleben, oder? Weißt du, bei mir war das so, meine Eltern konnten sich nicht leisten, mich weiter in die Schule gehen zu lassen und länger zu füttern. Musste was verdienen, um zu essen, und das war so lächerlich wenig, das es kaum für den Hunger gereicht hat.

NIKI Fff. Langweilig.

HERR M Was sagst du?

NIKI Ich hab heute keine Schule, weil...

HERR M Soso.

NIKI Weil ich eine Seminararbeit schreibe.

HERR M Beeindruckend die Bildung heutzutage. Über was schreibst du denn? Wolken? Weil du den Himmel anstarrst.

NIKI Nein, ich... über... über Wohnanlagen. Verbesserungsmöglichkeiten in Wohnhausanlagen. Ja, das ist es. Ich denke gerade nach, was man verbessern könnte.

HERR M Interessant. Also ich könnte ein paar mehr Bänke brauchen. Ich geh nicht mehr so leicht, weißt du. Und einen Raum, wo man mit den anderen Schach oder Karten spielen kann und so was. Naja es gibt nicht mehr so Viele, die Schach spielen. Ich war einmal ganz gut.

NIKI Es gibt doch auf jeder Stiege *[sinngem. „Hauseingang“, eine direkte Entsprechung in Deutschland gibt es nicht, in Ö sind große Wohnblöcke in Stiegen unterteilt]* irgendwo einen Aufenthaltsraum.

HERR M Ja, schon. Ganz hinten fast im Keller, das ist ein weiter Weg mit einem Stock. Und mit so tiefen unbequemen Sesseln, da komm ich nicht mehr auf *[hoch.]* Manchmal sind dort Kinderfeste. Aber für uns Alte, da ist das nichts.

NIKI Das könnt ich aufschreiben.

HERR M Wenn Du alt wirst, wirst du einsam, weißt du? Zwar hast du endlich die Zeit, die du während der Arbeit nie finden konntest, aber dann sind die meisten schon weg, und

alles ist so schwierig, und du hast nicht mehr die Kraft und die Energie. Ich hab immer gesagt: ‚wenn ich pensioniert bin, dann...‘ und hab alles verschoben, und dann wie die Pension gekommen ist, dann... war nichts mehr. Die Rosa ist tot. Und für Freunde hatt' ich davor auch nie Zeit, weißt du? Es ist nicht so einfach, neue Freunde zu finden, wenn man grad noch eine Straße weit kommt.

NIKI Ja, ich werd' das mit dem Raum aufschreiben.

HERR M Und du verpasst dein Leben eigentlich. Irgendwann hast du genug Geld, aber du hast vergessen wie das ist, Freude zu haben und zufrieden zu sein.

NIKI Ich glaub, ich muss jetzt gehen. Ich muss meinen Bericht eintippen.

HERR M Computer, hm. Ja, sehr gut, die sind heute sehr wichtig. Ich versteh ja nichts davon. Das ist alles viel zu klein für mich geschrieben, das seh' ich ja nicht mehr. Also viel Glück dann, mit deiner Arbeit. Hier hast du noch ein paar Münzen, kauf dir was zum Essen, mit zufriedenen Bauch lässt es sich besser arbeiten, finde ich immer. Und ich werde nachdenken, möglicherweise fällt mir ja noch was ein an Verbesserungsvorschlägen. Vielleicht frag ich auch ein paar andere. Ich werde weitererzählen, was du tust. Also dann, auf Wiedersehen.

NIKI Ja. Ja, Danke. Auf Wiedersehen.

### Szene 10 – Niki geht mit Fußballspielen

*Niki ist immer noch im Hof, duckt sich aber, wenn jemand vorbeikommt. Als Nene kommt, taucht er hinter der Mauer auf.*

NIKI Oh, du bist das. Ich dachte schon, der alte Meier wär wieder da und hätte noch Ideen für meine virtuelle Seminararbeit.

NENE Was ist 'ne virtuelle Seminararbeit?

NIKI Ach, das musste ich erfinden, weil er mich beim Schule stangeln [*schwänzen*] erwischt hat. Ich hab halt eine Arbeit über Wohnsituationen und Verbesserungsvorschläge in Anlagen erfunden und er ist voll drauf eingestiegen und wollte mir noch seine Lebensgeschichte dazu erzählen.

NENE Na toll.

NIKI Sag, braucht ihr noch wen zum Spielen?

NENE Hast du dein Niveau heruntergeschraubt?

NIKI Nein. Aber mir ist fad [*langweilig*].

NENE Idiot. Na gut, komm halt mal um drei in den Park hinunter, dann werden wir ja sehen, ob du was taugst. Du bist besser gut und verschwendest unsere Zeit nicht, hörst du!

NIKI Ich bin gut, du Aas. Hoffe, ihr taugt was.

NENE Werden ja sehen. Was machst du da überhaupt? Sitzt du den ganzen Tag da rum?

NIKI Ja, ich hab beschlossen, erstmal eine Schuldödnispause [*Pause von schulischer Langeweile*] einzulegen. Ich glaub nicht, dass mir dort was abgeht. Ehrlich gesagt, war den Himmel anstarren nicht viel aufregender, aber mir wird schon noch was Besseres einfallen.

NENE Hast du morgen ab 12 Zeit? Hätte einen Job. Mein großer Bruder kann nicht, der hat schon was anderes. Ausladen und Waren im Lager einschlichten [*einsortieren*] für einen Onkel. Der bekommt eine Lieferung morgen früh. Bisschen viel Arbeit für einen. Zahlt nicht gerade viel, aber besser als nichts. Wie alt bist du eigentlich?

NIKI 14. Aber ich werde bald 15.

**NENE** Pff. Du musst ihm sagen, du bist 15 und nicht mehr schulpflichtig, oder besser schon 16, sonst kann er dir keine Arbeit geben.

**NIKI** Ja, geht OK. Cool. Wo soll ich hinkommen?

**NENE** In der... Nee, ich hol dich besser hier ab, fürs erste Mal, ist nicht so leicht zu finden. Besprechen wir dann noch heute nach dem Fußball. Wenn du was taugst. Sonst kriegst du Ärger.

**NIKI** Ich bin toll!

**NENE** Na, hoffentlich.

**Szene 11 – Niki und Nene haben einen Job**

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

**[www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de)**

**[www.facebook.com/theaterboerse](http://www.facebook.com/theaterboerse)**

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

## *theaterboerse.de* / **Magazin**

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **[www.theaterboerse.de/magazin](http://www.theaterboerse.de/magazin)**

## *theaterboerse.de* / **Verzeichnis**

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **[www.theaterboerse.de/verzeichnis](http://www.theaterboerse.de/verzeichnis)**

*theaterbörse GmbH*  
*Nussbergstraße 17a*  
*D-38102 Braunschweig*  
*Registergericht: Amtsgericht Braunschweig*  
*HRB NZS NR.: 203657*  
*Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller*